

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter dem Titel "Gott ist da – Glauben in der Schweiz 2005" hat die Zeitschrift "Facts" (Nr. 47, 24. November 2005) festgestellt: "Auch nach 250 Jahren Aufklärung ist der Glaube stärker als alle Wissenschaft". Grundlage des Artikels ist eine Meinungsumfrage (Isopublic) zur Haltung der SchweizerInnen zum Glauben.

28% der SchweizerInnen sind (potenziell) konfessionsfrei

Frage: Gibt es einen Gott?

Demnach glauben rund 67% der SchweizerInnen an einen Gott, nur 8% lehnen diese Vorstellung vollständig ab, der Rest ist zur Hälfte eher ablehnend oder will sich nicht äussern. Gemäss Volkszählung 2000 gehören 79% der SchweizerInnen einer christlichen und weitere 5% einer anderen total also 84% einer Religion an. Die Differenz zu den effektiv Glaubenden beträgt 17%. Für die FVS bedeutet dies: Neben den 11% SchweizerInnen, die sich als konfessionsfrei bezeichnen, gibt es weitere 17%, also 1.2 Millionen SchweizerInnen, die nicht an einen Gott glauben, aber trotzdem noch einer Religion angehören – ein Teil davon mag in den letzten 5 Jahren seit der Volkszählung ausgetreten sein, aber die Zahl potenziell Konfessionsfreier ist immer noch gross.

Dienstleistungen gefragt

Frage: Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

Nur für knapp 50% der Befragten ist Religion wichtig, für die über 55-Jährigen mehr (60%), für die unter 34-Jährigen weniger (43%). 11% finden Religion überhaupt nicht wichtig. 20% finden sie bei besonderen Anlässen wichtig, also bei Taufe Hochzeit und Beerdigung.

Auch hier liegt für die FVS ein Potenzial brach: unser Angebot für weltliche Feiern könnten jene 20% SchweizerInnen interessieren, die nur wegen dieser Dienstleistungen Mitglied bei einer Kirche bleiben.

Darwin – Gott 1:3

Frage: Wie entstanden die Welt und das Leben?

Nur 31% der Befragten folgen Darwin

in der Vorstellung, dass das Leben ein ungeplantes Produkt von Zufällen und natürlicher Auslese ist. 61% glauben an einen Schöpfer, sei es den biblischen (in sechs Tagen), einen etwas langsameren (Schöpfung in einigen 10'000 Jahren) oder den grossen intelligenten Designer, der die Evolution steuert.

"FACTS" schreibt vom "Überleben des stärkeren Glaubens" und von der "wissenschaftlichen Kühle" der Evolutionstheorie, die den Menschen zuwider sei. Richtig daran ist, dass auch die wissenschaftliche Ansicht eine Theorie ist, die nicht (etwa durch Experiment) verifizierbar ist, sondern nur durch möglichst viele Belege plausibel gemacht werden kann. Den meisten Menschen ist dieses minutiöse Vorgehen der Wissenschaft nicht zugänglich, ihr Bildungsstand erlaubt es ihnen nicht, die Faszination der Forschung nachzuvollziehen, oder es ist ihnen einfach zu anstrengend, sich damit zu befassen. Positives leisten können hier die vermehrt ausgestrahlten Wissenschaftsmagazine im Fernsehen, wo das Staunen über gelehrt und die Vorgehensweise der Wissenschaft transparent gemacht wird.

Grundlage der Schweizer Gesellschaft

Frage: Wie stark stimmen Sie der Aussage zu, dass die christliche Religion die Grundlage der Schweizer Gesellschaft ist?

55,9% der Befragten halten die christliche Religion für die Grundlage unserer Gesellschaft. 38% lehnen diese Aussage ab, darunter vor allem jüngere Menschen. Hier mag die Fragestellung eine Rolle gespielt haben.



Historisch gesehen ist unsere Gesellschaft, wie auch das übrige Europa, stark vom Christentum geprägt. Welche Rolle das Christentum tatsächlich heute spielt, ist schwieriger festzustellen. Eigentlich gibt sich z.B. die Politik offiziell eher laizistisch, so ist etwa die Konfessionszugehörigkeit von PolitikerInnen kaum ein Thema. Andererseits gibt es regelmässig den Rückgriff auf die christlichen Kirchen und ihre Vertreter, wenn es in der Politik schwierig wird: bei Katastrophen pilgern VolksvertreterInnen aller Parteien in Gedenkgottesdienste der Landeskirchen anstelle einer laizistischen Gedenkfeier. Auch wo ethischen Fragen thematisiert werden, wirft die Politik regelmässig den Ball den Kirchen zu.

Packen wir's an!

Der "Facts"-Titel "Gott ist da" ist reiserisch und auf die religiöse Leserschaft ausgerichtet – die Ergebnisse sprechen jedoch für die Etablierung der FVS als Stimme der Konfessionsfreien. Die neue Geschäftsstelle wird das anpacken – helfen Sie mit: Auf ein interessantes und fruchtbares 2006, für Sie und für die FVS! Reta Caspar

Interesse am internationalen Freidenkertum?

Die Weltunion der Freidenker sucht eine Freidenkerin oder einen Freidenker für das Sekretariat des Exekutivbüros. Voraussetzung: Deutsch und Französisch in Wort und Schrift.

Die Sitzungen des Exekutivbüros finden 2-3 mal jährlich in Paris oder in anderen europäischen Städten statt. Die Grundspesen (Bahn und Übernachtung) werden vergütet. Für eine Person mit Initiative, Begeisterungsfähigkeit und Idealismus eine interessante Tätigkeit.

Nähere Informationen durch den Amtsinhaber:

Jean Kaech, Postfach, CH-3001 Bern oder Telefon 031 372 56 03.